

Bruno Leibundgut ist seit über 40 Jahren als Astrophysiker und Kosmologe tätig. Durch seine Forschungen hat er wichtige Erkenntnisse zur Entstehung der Elemente und der Geschichte des Weltalls beitragen.

Nach der Promotion an der Universität Basel, Schweiz, verbrachte Bruno Leibundgut einige Jahre als Jungwissenschaftler in den USA. Positionen an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts, und an der University of California, Berkeley, erlaubten ihm, seine Forschungen zur Physik von stellaren Explosionen und der Kosmologie zu vertiefen. Seit über 30 Jahren ist er als Astrophysiker an der Europäischen Südsternwarte (European Southern Observatory - ESO) tätig. In dieser internationalen Organisation hatte er mehrere Positionen inne, unter anderen als Wissenschaftlicher Direktor, und hat sich mit dem Betrieb von Großteleskopen beschäftigt. Spezifisch als Programmwissenschaftler des Very Large Telescope (VLT) und in der wissenschaftlichen Definition des Extremely Large Telescope (ELT) in der chilenischen Atacama Wüste. Bruno Leibundgut ist Honorarprofessor an der Technischen Universität München (seit 2019) und Emeritus Wissenschaftler des ORIGINS Cluster of Excellence (seit 2025).

Zu Bruno Leibundguts wissenschaftlichen Erfolgen zählt die Mitarbeit an der Vermessung der kosmischen Ausdehnung, welche zur Entdeckung der beschleunigten Expansion des Universums geführt hat (Physik Nobelpreis 2011 an Brian Schmidt und Adam Riess). Die Forschungsgruppe erhielt kollektiv den Gruber Prize in Cosmology 2007 und den Breakthrough Prize for Fundamental Physics 2015. Bruno Leibundgut führt seine Forschungen zu Supernova Explosionen und der Expansionsrate des Universums (Hubble Konstante) fort.

